



**Einfach.
FOKUSSIERTEN.**

KOCHEL
WALCHEN **SEE**

**DIE BESTEN
FOTOSPOTS**

MIT BERGFOTOGRAF BERND RITSCHEL



EINFACH. NATÜRLICH. INSPIRIEREND

4 - 5	Vorwort
6 - 9	Bergfotograf Bernd Ritschel
10 - 11	Lageplan
12	1. Kohlleite
13	2. Lainbach-Wasserfall
14	3. Loisach-Kochelsee-Moor
15	4. Kochelsee-Auslauf / Loisachbrücke
16 - 17	5. Kochelsee-Ufer
20 - 21	6. Halbinsel Zwergern
22	7. Urfeld Sachenbach
23 - 25	8. Auf dem Herzogstand



Einfach.

ZEIT, MOMENTE FESTZUHALTEN.

**ENDLICH URLAUB, ENDLICH WOCHEN-
ENDE. ENDLICH ZEIT.** Zeit für Neues,
für Erlebnisse und für neue Perspek-
tiven. Die Natur und sich selbst neu
entdecken. All das möchtest Du festhal-
ten in guten, möglichst kreativen oder
außergewöhnlichen Bildern? Ganz gleich
ob nur für Dich, die Familie oder auch
die ganze Welt?

Wir freuen uns, dass Du das Zwei-Seen-
Land Kochelsee und Walchensee foto-
grafisch festhalten möchtest. Egal, ob
mit dem Smartphone oder professio-
neller Systemkamera, unsere Region im
Herzen der Bayerischen Voralpen hat
unglaublich viel zu bieten – die besten
Motive gibt es bei uns übrigens ohne
abseits oder störend unterwegs sein zu
müssen. In diesem Heft bekommst Du
die wichtigsten Informationen zu den
besten Locations und vor allem wert-
volle Profitipps für das Fotografieren.





STECKBRIEF

Name: Bernd Peter Ritschel

Geboren: am 31. Oktober 1963 in Wolfartshausen

Gelernt habe ich: ...niemals meine Leidenschaft, meine Begeisterung und meinen Optimismus zu verlieren.

Ich wohne in: Kochel am See mit Blick aufs Moos und die Berge.

Social Media-Fans habe ich: ... ganz bewußt keine (vielleicht in meinem nächsten Leben).
Ich bin halt viel lieber in den Bergen als am Handy.

Mich unterstützt:

- Fujifilm mit grandiosen Kameras und Objektiven
- Zeiss mit nicht weniger überragenden Objektiven
- Novoflex mit den besten Stativen der Welt
- Lowa mit richtig guten Berg- und Wanderschuhen
- Komperdell mit super leichten Stöcken
- Lowe Alpine mit mega Rucksäcken
- Rab mit Top-Bekleidung und Schlafsäcken

**Schaut gern vorbei
auf meiner Webseite:**
www.lightwalk.de



GELEBTE Leidenschaft.

„Bernd du lebst hier wo andere Urlaub machen, du lebst im Paradies“. Diesen Satz habe ich oft gehört und es hat lange gedauert, bis ich ihn wirklich in all seiner Tiefe verstanden habe. Natürlich darf ich hier im Zwei-Seen-Land oft im Rahmen von Aufträgen filmen und fotografieren. Für mich persönlich ist jedoch das größte Geschenk, dass ich bis heute, auch nach 25 Jahren, noch ganz oft ohne Auftrag, einfach nur für mich, meine Kamera packe und losziehe. Ohne Auto und zu Fuß. Gelebte Leidenschaft. Es gibt so viele magische Plätze in und um Kochel, an denen die Fotografie pure Freude ist. Allerhöchste Zeit, all meinen Erfahrungsschatz und die Location-Kenntnis in dieser gemeinsam mit der Tourist Information erarbeiteten Broschüre zusammenzufassen, mit Tipps zu den besten Plätzen, den schönsten Jahres- und Tageszeiten und individuellen Ratschlägen zur Fotografie selbst.

VIEL SPASS UND GUTES LICHT wünschen
 Euch Bernd Ritschel und die Tourist
 Informationen Kochel- und Walchensee.



DIE VIER Jahreszeiten. Einfach. SCHÖN.

Zwei Grundsätze haben mich mein ganzes fotografisches Leben begleitet und geprägt: „**Geht nicht gibt's nicht**“ und „**Es gibt kein schlechtes Licht**“. Reisen, wandern und fotografieren kann man tatsächlich immer und überall, ganz egal zu welcher Jahreszeit und bei welchem Wetter. Oft sind es sogar die ungewöhnlichen und ungemütlichen Wetterlagen, die uns spannende und emotionale Bilder bringen.

Besonders fotogen ist es an den vorgeschlagenen Locations natürlich im Frühling, wenn alles blüht, das heißt in den Tallagen im Mai und in den Gipfellaagen der Berge im Juni, beziehungsweise im Spätherbst ab Anfang Oktober, wenn sich die Wälder langsam herbstlich verfärben. Im Hochsommer sind es natürlich die Seen, Flüsse, Wasserfälle und oftmals die gigantischen Wolkentürme hier bei uns am Alpenrand, die idyllische wie dramatische Motive bieten. Tja, und der Winter kann alles sein: ein Wintermärchen mit bis zu 50 Zentimeter Schnee im Tal, oder auch schneefreies Wandern und Fotografieren bei superstabilen Hochdrucklagen.





Fotospot

1 KOHLLEITE

ZUM SPOT: Nicht nur für Urlauber, sondern auch für viele Einheimische, ist die Baumgruppe auf der Kohlleite ein beliebtes, weil schnell und einfach erreichbares Ziel. Einfach mal dasitzen und über die Landschaft schauen, d.h. über Kochel, den Kochelsee und die Berge bis zum Heimgarten blicken. Egal wann und wie oft man dort oben steht, man wird die Landschaft jedes Mal anders erleben und immer neue Motive finden.

DIE ROUTE: Den Beschilderungen ab dem Rathaus zur Kalmbachbrücke und weiter dem Forstweg ca. 600 m bis zur Wasserfassung der Gemeinde Kochel folgen. Hier dem Wegweiser zur „Kohlleite“ folgend nach links abbiegen und über freie Wiesen zum Aussichtspunkt bei der eingezäunten Baumgruppe. Achtung Weidebetrieb!

PROFI-TIPP: Nicht immer nur zum Foto-Spot selbst gehen, sondern schon auf dem Weg dorthin, in diesem Fall bereits kurz nach der Wasserfassung, auch die Baumgruppe als Motiv nutzen.



INFOS

GEHZEIT: Auf- und Abstieg gesamt ca. 1 Std.

STARTPUNKT: Rathaus Kochel a. See

ANREISE UND PARKEN: Entweder mit der Bahn bis zum Endbahnhof Kochel a. See (5 Gehminuten zum Ausgangspunkt), oder mit dem PKW bis zum Rathaus.

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig, idealerweise jedoch der Frühling mit dem frischen Grün der Baumgruppe.

BESTE TAGESZEIT: Schon ab Sonnenaufgang. In den Morgenstunden werden der Herzogstand und der Heimgarten perfekt von der Frühlingssonne beschienen. Am späten Nachmittag und Abend bietet dann das Gegenlicht viele spannende Motive, besonders wenn der Kochelsee zu glitzern beginnt.

NO GO: ... das Jungvieh auf der Weide ärgern oder animieren.



Fotospot

2 LAINBACH-WASSERFALL

ZUM SPOT: Das ganze Tälchen bis hinauf zum Lainbachfall bietet unzählige fotografische Möglichkeiten: der Bachlauf mit all den kleinen und großen Stufen, der ursprüngliche Wald und natürlich die vielen Details am Wegesrand wie Felsen oder Blumen. Höhepunkt ist der Wasserfall selbst in seinem wilden felsigen Tobel.

DIE ROUTE: Dem Forstweg folgen, dieser führt kurz darauf nach rechts über eine Brücke, wir gehen jedoch geradeaus und folgen dem Weg weiter talaufwärts bis zum Wasserfall.

PROFI-TIPP: Mit Stativ und Polfilter lassen sich wunderbar weiche und damit „fließende“ Aufnahmen des Wasserfalls und Baches machen. Mein Tipp bezüglich Verschlusszeit: ab ca. 1/4 Sekunde beginnt das Wasser optisch zu fließen, am schönsten ist es in meinen Augen jedoch bei 1/2 oder auch 1 Sekunde.



INFOS

GEHZEIT: Auf- und Abstieg gesamt ca. 2 Std.

STARTPUNKT: Bahnhof oder Rathaus Kochel und über die „Alte Straße“ einfach der Beschilderung folgen.

ANREISE UND PARKEN: Entweder mit der Bahn bis zum Endbahnhof Kochel a. See oder den Parkplatz am Bahnhof oder am Rathaus nutzen

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig, super fotogen ist der Wasserfall jedoch in kalten Wintern, wenn er als Eissäule in diesem wilden Kessel steht. Ansonsten idealerweise auch der Frühling mit dem frischen Grün der Bäume.

BESTE TAGESZEIT: Ganztägig, vorzugsweise bei bedecktem Himmel. Bei schönem Wetter ist das Licht in dieser Schlucht und im Wald oftmals zu kontrastreich und damit zu „hart“.

NO GO: ... den Weg verlassen, da der feuchte Steilwald in dieser Schlucht sehr sensibel ist.

3 LOISACH-KOCHELSEE-MOOR

ZUM SPOT: Eine der abwechslungsreichsten und schönsten Foto-touren am ganzen Alpenrand – es sind nicht nur all die Motive, die das Moor und die angrenzende Loisach bieten, sondern auch die Bergkulisse im Süden mit Jochberg, Herzogstand und Heimgarten. Im Vordergrund die Blumen, im Hintergrund die Berge, dazu die Loisach und die vielen Vögel – hier ist für jeden etwas dabei.

DIE ROUTE: Vom Parkplatz an der Loisachbrücke die Straße überqueren und immer der Loisach flußabwärts folgen. Nach ca. 3 km verlässt der Weg die Loisach und geht in östlicher Richtung nach Brunnenbach. Weiter auf der Forstraße quer durch Wiesen und Felder bis nach Ort. Ab hier auf dem Radweg entlang des Bahngleises zurück bis nach Kochel.

PROFI-TIPP: Besonders am nördl. Rand des Moors kann man im Frühling mit der Schärfentiefe spielen: im Vordergrund die Orchideen, im Hintergrund die Berge. Aber Achtung: wer ganz nah ran geht und weit abblendet, dem empfehle ich ein Stativ – auch zwecks kontrollierterem Bildaufbau.



INFOS

GEHZEIT: Für die ganze Runde – ohne Fotostopps – ca. 2 Std.

STARTPUNKT: Beginn des Trimm-Dich-Pfades a. d. Loisachbrücke

ANREISE UND PARKEN: Mit der Bahn bis zum Bahnhof Kochel a.

See und zu Fuß auf dem Döllersfeldweg bis zur Brücke oder mit dem PKW bis zum Parkpl. a. d. Loisachbrücke am Beginn der Triministr.

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig, idealerweise jedoch der Frühling von Mitte Mai bis Mitte Juni mit all den Blumen im Moos.

BESTE TAGESZEIT: Schon ab Sonnenaufgang. Besonders im Frühling liegt das Moor schon in den Morgenstunden in der Sonne. Auch die Berge im Süden wie der Herzogstand und der Heimgarten werden dann perfekt von der Sonne beschienen. Am späten Nachmittag und Abend bietet dann das Gegenlicht viele spannende Motive, besonders an der Loisach.

NO GO: ... das Moor selbst zu betreten geht gar nicht, besonders zwischen März und Juli, wenn unzählige Vögel im Moos brüten.

Fotospot

4 KOCHELSEE-AUSLAUF / LOISACHBRÜCKE

ZUM SPOT: Einfacher und schneller kann man im ganzen Alpenvorland wohl keinen einzigen „Top-Spot“ erreichen (Bild siehe S. 2-3). Dazu der durch die Brücke erhöhte Standpunkt und im Hintergrund die fotogene Kulisse von Herzogstand und Heimgarten – besser geht's nicht. Wer jetzt noch vom Stativ weg mit langen Verschlusszeiten (z.B. 1/4, 1/2, 1 und 2 Sekunden) arbeitet, kann an dieser Location wirklich zauberhafte Bilder bekommen. Neben dem Brücken-Spot wartet gleich der Kanal als weiteres Motiv.

DIE ROUTE: Vom Parkplatz auf dem südseitigen Gehsteig der Staatsstraße 2062 bis auf die nur rund 200 m entfernte Loisachbrücke.

PROFI-TIPP: Besonders in den Morgen- und Abendstunden entfaltet der Polfilter an dieser Location seinen vollen Zauber. Ich empfehle jedoch – vor allem wenn man abblendet – ihn nicht in maximaler Stärke einzusetzen. Da die Brücke besonders bei schweren Fahrzeugen leicht schwingt, sollten alle, die vom Stativ weg mit langen Verschlusszeiten fotografieren, unbedingt längere Pausen ohne Fahrzeug auf der Brücke abwarten.



INFOS

GEHZEIT: 2 Minuten – der perfekte Spot für „Gehfaule“

STARTPUNKT: Parkplatz zu Beginn der Triministraße

ANREISE UND PARKEN: Mit der Bahn bis zum Bhf. Kochel a. See und zu Fuß auf dem Döllersfeldweg bis zur Brücke o. mit dem PKW bis zum Parkplatz an der Triministraße am Ortsausgang Richtung Schlehdorf.

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig, besonders reizvoll im Herbst, wenn Nebelschwaden über dem Moor bzw. dem Kochelsee liegen.

BESTE TAGESZEIT: Schon ab Beginn der Dämmerung. Mit Sonnenaufgang werden dann auch die Berge im Süden von der Sonne beschienen. Im Herbst und Winter bietet am späten Nachmittag und Abend das im Gegenlicht glitzernde Wasser spannende Motive.

NO GO: ... die Bushaltestelle gegenüber „zuparken“.





Fotospots

5 KOCHELSEE-UFER

ZUM SPOT: Dieser kurze Spazierabschnitt ist kein klassischer "Spot", sondern eine Aneinanderreihung unzähliger und unterschiedlichster Motive – wenn man mit „offenen Augen“ unterwegs ist. Mal gemeinsam mit meiner Frau, oft aber auch ganz alleine und auch durchaus nachts, bin ich diese sogenannte „Seerunde“ schon hunderte Male gegangen. Und jedesmal wieder entdecke ich irgendwo ein neues Motiv, ein neues Detail oder einfach nur „Alt-bekanntes“ in neuem Licht.

Es geht schon gegenüber vom Parkplatz los mit dem Schilf in Ufernähe. Mal abends im Gegenlicht, mal mit Eis im Winter. Mal die Enten mit langem Teleobjektiv fotografierend, mal abstrakte Details herauslösend im Schwarzweiß-Modus. Dann die Fischerhütten mit all ihren Möglichkeiten, der Seefestplatz und die Boote, bzw. die Schifffahrt und alles immer mit Herzogstand und Heimgarten im Hintergrund.

Zu guter Letzt ist es der urwüchsige Wald bis zum Wegende, der neue Motive bietet und – für alle, die jetzt schon ganz erfüllt einiges erlebt haben – der ein paar Bänke mit Seeblick bereithält zum finalen Entspannen.

DIE ROUTE: Vom Trimini-Parkplatz dem Uferweg am Kochelsee entlang folgen bis zum Wegende ca. 200 Meter südlich der neuen Wache der Berg- und Wasserwacht.

PROFI-TIPP: Auch auf diesem Spaziergang sind die Morgen- und Abendstunden etwas ganz Besonderes. Oft ist es um diese Zeit ganz still am Kochelsee und man kann sich mit viel Ruhe und Kreativität auf die Fotografie einlassen. Ganz ungewöhnlich, aber leider mittlerweile eher etwas Seltenes, sind die Eisformationen, die sich nach längeren Kälteperioden im Winter am Ufer und vor allem am Schilf bilden. Mit einem Makroobjektiv, oder Alternativ einem Zwischenring, lassen sich dann zauberhaft abstrakte Details einfangen.



INFOS

GEHZEIT: Reine Gehzeit ohne Fotostops ca. 20 Minuten.

STARTPUNKT: Der Parkplatz am Ende der Triministraße

ANREISE UND PARKEN: Entweder mit der Bahn bis zum Bhf. Kochel a. See und zu Fuß auf dem Döllerfeldweg und der Schlehdorferstraße bis zur Triministraße und linksabbiegend zum Ausgangspunkt oder mit dem PKW bis zum Trimini-Parkplatz.

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig – egal bei welchem Wetter.

Auf diesem Spaziergang entdeckt man immer irgendwelche reizvollen Motive.

BESTE TAGESZEIT: Ganztags, ja sogar bei Dunkelheit und ganz besonders in Vollmondnächten.

NO GO: ...die Stege der Fischerhütten oder gar die Hütten selbst betreten.





DANKE,

dass Du diese noch intakte, aber bedrohte Naturlandschaft mit uns schützt. **Fühlt euch ganz frei, befolgt jedoch auf jeden Fall die folgenden Naturschutz-Grundregeln**, die für den Erhalt dieser wunderschönen Region absolut notwendig sind:



Keinen Müll hinterlassen und Abfall mit heim nehmen.



Nur auf den beschilderten Wegen bleiben.



Hunde immer anleinen und ihre Hinterlassenschaften entsorgen.



Offenes Feuer & Grillen (auch Gas) streng verboten!



Flugverbotszonen beachten. Auf Drohnenflüge verzichten.



Biwakieren, Zelten und Campieren am See verboten.



Keine Notdurft in der Natur – bitte öffentliche Toiletten benutzen.



Nur auf ausgewiesenem Nachtparkplatz campieren / übernachten.



Naturschutzgebiet Insel Sassau: 50 m Abstandsgebot.



Zum Schutz der Tiere auf jegliches Lärmen und laute Musik verzichten.



Keine Pflanzen pflücken, abreißen oder ausgraben.



Keine Kippen, Seife, Reinigungsmittel etc. in den See einbringen.



Unvergessliche **ERLEBNISSE**
und majestätische **AUSSICHTEN** – das ganze Jahr.

NO GEOTAGGING
NO TRACKING
NO DRONES



Profi-Tipp: Guade Fotografen brauchen koane Drohne!



herzogstandbahn.de



Fotospots

6 HALBINSEL ZWERGERN

ZUM SPOT: Eine Runde zum Schlendern, Träumen und Staunen. Schon kurz nach dem Start bieten sich immer wieder schöne Blicke über die Ortschaft Walchensee auf den Heimgarten und den Herzogstand. Dazwischen das kristallklare Wasser des Walchensees. Nur wenig später, ab St. Anna, rückt dann der Jochberg in den fotografischen Mittelpunkt. Im Vordergrund mal Bäume, mal Wiesen, mal die alten Holzpfähle in der Bucht vom Weiler Zwergern. Besonders im Mai und Juni bieten die südlich vom Weiler Zwergern liegenden Wiesen eine unglaubliche Vielzahl an Blumen und damit Makromotiven.

DIE ROUTE (IM UHRZEIGERSINN): Vom Parkplatz am Camping Walchensee immer der Uferstraße folgend über St. Anna, den Weiler Zwergern, den Abstecher zur Kirche St. Margareth, weiter Richtung Einsiedl. Circa 200 Meter vor dem Ort führt rechts ein beschilter Weg über den Rücken des Katzenkopfes zurück zum Parkplatz. Die Straße um die Halbinsel Zwergern darf ausschließlich von Anwohnern und der Landwirtschaft genutzt werden, für den öffentlichen Verkehr ist die Straße gesperrt!

PROFI-TIPP: Auch auf dieser Rundtour sind die Morgen- und Abendstunden fotografisch die beste Zeit. Die Sonne steht tief, sie wirft lange Schatten. Motive wie das Kirchlein St. Margareth lassen sich dann mal im Gegenlicht oder auch im warmen Licht der Nachmittagssonne fotografieren. Frühaufsteher könnten zudem ab dem nördlichen Ende der Halbinsel Zwergern – mit überschaubarem Aufwand – den Sonnenaufgang fotografieren. Klassische Landschaftsfotografie vom Feinsten. Mit einem Makroobjektiv, oder alternativ einem Zwischenring in Kombination mit einem Standardzoom zum Beispiel, lassen sich ab hier dann zauberhaft viele Blumen- und andere Details einfangen.



INFOS

GEHZEIT: Reine Gehzeit ohne Fotostops ca. 2 Stunden.

STARTPUNKT: Parkplatz Lobisau und Katzenkopf

ANREISE UND PARKEN: Entweder mit der Bahn bis zum Bhf. Kochel a. See und anschließend mit dem Linienbus Richtung Garmisch zur Haltestelle „Einsiedl“ (Start dann in Einsiedl) oder mit dem PKW zum Startpunkt am Parkplatz Lobisau und Katzenkopf.

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig und egal bei welchem Wetter. Auf diesem Spaziergang entdeckt man immer unterschiedlichste Motive.

BESTE TAGESZEIT: Ganztags, bezüglich gutem Licht sind natürlich wieder die Morgen- und Abendstunden am schönsten.

NO GO: ... die landwirtschaftlichen Felder und Wiesen betreten.





Fotospots

7 URFELD-SACHENBACH

ZUM SPOT: Ohne irgendwelche Auf- oder Abstiege führt uns dieser Spaziergang immer am Nordufer des Walchensees entlang bis nach Sachenbach, oder auch noch weiter... Es gibt Momente, da fühlt man sich nach Kanada oder Norwegen versetzt (Bild siehe S. 6-7). Phantastische Ausblicke, die schier endlosen Wälder am Altacher Hochkopf, der Blick bis ins felsig-schroffe Karwendel, zu unseren Füßen immer der glitzernde See. Die Straße ist für den öffentlichen Verkehr gesperrt, so dass wir in Ruhe staunen, schauen und fotografieren können.

DIE ROUTE: Wer nach zugegeben schwieriger Parkplatzsuche in Urfeld tatsächlich eine Parkmöglichkeit gefunden hat, folgt einfach dem flachen Fahrweg entlang des Nordufers. Hin- und Rückweg sind identisch.

PROFI-TIPP: Besonders in den Herbst- und Wintermonaten steht die Sonne ja weit südlich und sehr tief. In dieser Zeit lassen sich dort dann wunderbare Aufnahmen im Gegenlicht machen. Allerdings kann bei so extremen Helligkeitsunterschieden ein Blick auf's Histogramm nicht schaden. Die dargestellten Helligkeitswerte sollten dann nicht über den rechten Rand hinaus gehen.



INFOS

GEHZEIT: Reine Gehzeit Hin- & Rückweg ohne Fotostops ca. 2 Std.

STARTPUNKT: Walchensee-Museum Urfeld

ANREISE UND PARKEN: Entweder mit der Bahn bis zum Bhf.

Kochel a. See und anschließend mit dem Linienbus Richtung Garmisch zur Haltestelle „Urfeld“ oder mit dem PKW zum Startpunkt in Urfeld.

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig und egal bei welchem Wetter.

BESTE TAGESZEIT: Ganztags, bezüglich gutem Licht sind natürlich wieder die Morgen- und Abendstunden am reizvollsten.

NO GO: ... mit dem eigenen PKW die für den öffentlichen Verkehr gesperrte Straße befahren.



Fotospots

8 AUF DEM HERZOGSTAND

ZU DEN SPOTS: Die verschiedenen Aussichtspunkte am und um den Herzogstand bieten fotografisch wirklich maximale Vielfalt. Von unzähligen Blumen im Frühling für alle Freunde der Makrofotografie, bis hin zu den ganz großen Panoramen zwischen Wendelstein und Zugspitze ist alles und vor allem für jeden etwas geboten. Wer bei bestem Licht und mit viel Zeit alle Möglichkeiten ausschöpfen will, sollte jedoch unbedingt eine oder noch besser zwei Nächte auf dem Herzogstandhaus übernachten (nur mit Voranmeldung). Einfacher und schöner ist die Fotografie im ersten und letzten Licht des Tages nicht möglich. Das Biwakieren ist auf dem Herzogstand und allen anderen Bergen verboten.

PROFI-TIPP FÜR ALLE SPOTS: Wer am Herzogstand all die großartigen Landschaften in maximaler Qualität fotografieren will, sollte unbedingt ein Stativ dabei haben. Besonders in den ersten und letzten Stunden des Tages werden „aus der Hand“ fotografierend die Verschlusszeiten sehr lang, besonders wenn man entweder einen Polfilter verwenden will, die ISO-Empfindlichkeit für weniger Rauschen im Bild niedrig halten will (ISO 200), oder aber die Blende für mehr Schärfentiefe schließen will oder muss (f8 oder f11).

Zudem kenne ich kaum einen anderen Berg auf dem man so einfach und gleichzeitig so vielfältig weit entfernte Motive „heranzoomen“ kann. Mit einem langen Teleobjektiv, oder noch besser Telezoom (weil flexibler), lassen sich an klaren Tagen eindrucksvolle Fernaufnahmen von großen Bergen wie der Zugspitze, dem Guffert, dem Großvenediger oder auch von all den Seen im Flachland bis hin zur Landeshauptstadt München machen.



INFOS

STARTPUNKT FÜR ALLE FOTOPUNKTE: Die Bergstation der Herzogstandbahn

ANREISE UND PARKEN: Entweder mit der Bahn bis zum Bhf. Kochel a. See und anschließend mit dem Linienbus zur Haltestelle „Herzogstandbahn“ oder mit dem PKW zum Parkplatz der Herzogstandbahn in Walchensee.

BESTE JAHRESZEIT: Ganzjährig – an diesen so unterschiedlichen Fotopunkten entdeckt man immer irgendwelche reizvollen Motive. Vorsicht: nach starken Schneefällen kann die Querung und damit die Wanderung zum Herzogstand und Martinskopf lawinengefährdet sein! Bitte achtet zu jeder Zeit auf geeignete Schuhe und Kleidung.

BESTE TAGESZEIT: Ganztags, bezüglich gutem Licht sind natürlich wieder die Morgen- und Abendstunden am reizvollsten.

NO GO: ...bitte die Wege nicht verlassen und keine Drohnen fliegen lassen.



1. „INSTA-SPOT“ SEEBLICK (siehe Bild S. 8-9)

DIE ROUTE: Von der Bergstation Richtung Herzogstandhaus gehend erreicht man nach ca. 250 Metern diesen kleinen Aussichtspunkt.

BESONDERHEIT: Der perfekte Blick auf den Walchensee und das Karwendel.

GEHZEIT: Ohne Fotostops ca. 5 Minuten.



2. FAHRENBERG-KAPELLE

DIE ROUTE: Direkt von der Bergstation rechterhand die Treppe hinauf bis zur am Gipfel des Fahrenberges stehenden kleinen Kapelle.

BESONDERHEIT: Der perfekte Blick auf den Herzogstand, das Karwendel und das Wettersteingebirge.

GEHZEIT: Ohne Fotostops ca. 10 Minuten.



3. MARTINSKOPF

DIE ROUTE: Von der Bergstation dem Wanderweg zum Herzogstandhaus folgen und anschließend weiter Richtung Herzogstand. Circa 200 Meter nach der Hütte zweigt links der schmale Wanderweg hinauf zum Martinskopf ab.

BESONDERHEIT: Das wirklich große Panorama auf die Bayerischen Alpen bis zum Wendelstein, auf den Herzogstand, das Karwendel und das Wettersteingebirge.

GEHZEIT: Ohne Fotostops ca. 35 Minuten.



4. HERZOGSTAND PAVILLON & KREUZ

DIE ROUTE: Von der Bergstation dem Wanderweg zum Herzogstandhaus folgen und anschließend immer weiter den beschilderten Wanderweg hinauf zum Herzogstand.

BESONDERHEIT: Mehr Panorama geht nicht: im Westen der Heimgarten und die Ammergauer Alpen, im Osten die Bayerischen Alpen bis zum Wendelstein, im Süden das Karwendel und das Wettersteingebirge und in der Ferne die Zentralalpen zwischen Großglockner und Ötztaler Alpen.

BESONDERHEIT KREUZ: Nur von hier hat man – auch fotografisch – beide Seen, den Kochelsee und den Walchensee zu Füßen.

GEHZEIT: Ohne Fotostops ca. 45 Minuten.



walchensee_kochelsee_official



Insights ansehen

❤️ 350 💬 7 📌 3



walchensee_kochelsee_official 🇩🇪 Der Walchensee wurde in einem aktuellen Ranking unter die Top 3 der schönsten Strände Deutschl... mehr

Zu toll. UM SIE NICHT ZU TEILEN.

Wenn Dir unsere Fotospots gefallen haben und wir Deine schönsten Momente und Bilder teilen dürfen, verlinke uns gerne bei Instagram.

Wir freuen uns sehr auf Deine persönlichen Eindrücke und Erfahrungen, **vielen Dank!**

**@walchensee_kochelsee_official****KOCHEL
WALCHEN SEE****EINFACH.
SCHÖNE AUSSICHTEN.**

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Kochel a. See, Kalmbachstr. 11, 82431 Kochel a. See,
Tel. +49 (0) 8851 / 92120 | Idee & Konzept: Daniel Weickel | Text: Bernd Ritschel
Grafik: Chantal Theiss | Druck: Kreiter Druck | Bildnachweise: Bernd Ritschel,
Thomas Kujat, Jens Treptow, Reinhard Eisele, Paul Josef Wolf, Johannes Blümel,
Christian Bäck, Simon Debes, Karte: Sitour Werbe GmbH | Stand: Juni 2025
Irrtümer & Änderungen vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.



BERND RITSCHEL. EIN LEBEN FÜR DIE BERGE.

„Bernd Ritschels Blick auf die Berge ist wie ein erster Atemzug in morgenfrischer Höhe: voller Licht, leicht und voller Würze; ein Versprechen: wer in diese Bilder eintaucht, kommt erfreut, erheitert und voller Lebensfreude wieder empor.“ So beschrieb eine Journalistin zuletzt die Bildsprache von Bernd Ritschel. Seit nunmehr 35 Jahren ist die Kombination aus Bergen und Fotografie für ihn Lebensinhalt und gelebte Leidenschaft zugleich. Über 35 Bildbände, mehrere Lehrbücher, über 100 Kalender, dazu zahlreiche Veröffentlichungen in großen Magazinen wie National Geographic, Geo und dem Stern spiegeln sein fotografisches Lebenswerk wieder.

Bernd Ritschel lebt mit seiner Familie in Kochel am See, in Tuchfühlung und mit Blick auf seine Berge.

